

PROJEKTTITEL: AM 4 KIDS

PROJEKTLEITUNG: B-NK GMBH

LAUFZEIT: 01.08.2020 – 31.10.2022

Welche Möglichkeiten bietet Ihr Projekt für PädagogInnen, die einen Kooperationszuschuss beantragen möchten?

Das Projekt „AM 4 Kids“ mit den inhaltlichen Schwerpunkten „Inklusion“ und „Automatisierte Mobilität“ beschäftigt sich mit der Verkehrsplanung und der Mobilitätsforschung von morgen. Die Kooperationszuschüsse richten sich an Pädagog*innen, die mit Kindern und Jugendlichen Mobilitätsfragen der Zukunft bearbeiten möchten.

PROJEKTPARTNERINNEN

- Unternehmenspartnerinnen:
 - > B-NK GmbH, Büro für nachhaltige Kompetenz
 - > ZIS+P, Sammer & Partner ZT GmbH
 - > Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
- Wissenschaftlicher Partnerinnen:
 - > Technische Universität Wien, Forschungsbereich Verkehrssystemplanung
 - > Universität Wien, Institut für Soziologie
- schulische Bildungseinrichtungen:
 - > GTVS Vereinsgasse (Volksschule), 1020 Wien
 - > Henry-Dunant-Volksschule (Volksschule), 1210 Wien
 - > ILB Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (Volksschule und Sekundarstufe 1), 1200 Wien
 - > Schwerhörigenschule Wien Hammerfestweg 1 (Volksschule, Sekundarstufe 1 und 2), 1220 Wien
 - > Schulzentrum Zinckgasse (Volksschule und Sekundarstufe 1), 1150 Wien
 - > HTL Hollabrunn – Abteilung Elektrotechnik (Sekundarstufe 2), 2020 Hollabrunn

PROJEKTZIELE

- > Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen auf ihre eigenen Mobilitätsbedürfnisse sowie auf die Mobilitätsbedürfnisse von Anderen
- > Aufzeigen, wie unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse in der Verkehrsplanung berücksichtigt werden könn(t)en
- > Entwicklungen von Zukunftsszenarien, wie automatisierte Mobilität und die

- Folgewirkungen für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit aussehen können
- > Kennenlernen des bewährten Forschungszyklus von Wissensaufbau durch Recherchen, Inputs im Rahmen von Workshops und Vorträgen, Erhebungen, Einbinden der Zielgruppen, Szenarienentwicklung für zukünftige Entwicklungen und Produkte, Präsentation im Zukunftsrat-Setting, Einarbeiten von Feedback und anschließende Produktentwicklung (Prototyp, Labortest, Feldtest, Markteinführung)
- > Vernetzung von Kindern und Jugendlichen mit Forscher*innen und Praktiker*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie mit Menschen mit Behinderungen (als Role models), um den Blick der Kinder und Jugendlichen auf verschiedene Bedürfnisse und Ansprüche zu erweitern
- > Ermöglichen, dass sich Kinder und Jugendliche mit Mobilitätsfragen der Zukunft auseinandersetzen, Ideen entwickeln, querdenken und die erlernten Ansätze, Ideen und Gedanken mit in ihren Schulalltag aufnehmen und ggf. in die spätere berufliche Praxis mitübernehmen
- > Einbindung von weiblichen Forscherinnen, um zu zeigen, dass technische Berufe nicht automatisch männerdominiert sind
- > Aufzeigen verschiedener Forschungsfelder, Berufs- und Karrieremöglichkeiten (Forschung, Verkehrsplanung, Städteplanung, Produktentwicklung, Software-Entwicklung etc.)
- > Altersadäquate, gendersensible Aufbereitung der Inhalte und Wissensvermittlung

WAS PASSIERT IM PROJEKT?

Die Mobilität von morgen wird anders aussehen als die, die wir heute kennen. Bereits in den letzten Jahren hat sich die Mobilität um einige neue Mobilitätsmöglichkeiten, wie elektrifizierte Roller, Fahrräder, Segway, Hoverboard etc. erweitert. Wie soll beziehungsweise wird sich die Mobilität, Stichwort selbstfahrende (autonome) Autos, hin entwickeln?

Automatisierte Mobilität (AM) beschreibt dabei den verstärkten Einzug von Informations- und Kommunikationstechnologien nicht nur in den Fahrzeugsektor selbst, sondern in alle Bereiche von Verkehr und Mobilität, insbesondere auch in die Infrastruktur sowie in die Abwicklung von mobilitätsbezogenen Prozessen. Um die Entwicklung der automatisierten Mobilität zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten, ist es wichtig, die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ bereits heute mit dieser komplexen und vielfältigen Thematik zu konfrontieren.

Kinder und Jugendliche sind die Entscheidungsträgerinnen und -träger von Morgen, aber auch die Nutzerinnen und Nutzer der zukünftigen automatisierten Mobilität. Mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Inklusion“ geht es darum zu verstehen, wie Automatisierung und Digitalisierung Menschen mit körperlichen Behinderungen in der Fortbewegung helfen aber auch einschränken können.

Im Projekt „**AM 4 Kids. Automatisierte Mobilität aus Sicht von Kindern und Jugendlichen: gestern – heute – morgen**“ gehen Kinder und Jugendliche der Frage nach, wie Verkehr geplant wird und für wen bzw. wen nicht? Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team werden folgende Fragen bearbeitet: Wie stellen sich Kinder und Jugendliche die Mobilität von morgen vor? Welche Wünsche und Erwartungen gibt es? Welche Vorstellungen zu Automatisierung und Digitalisierung im Mobilitätsbereich haben Kinder und Jugendliche? Und was sollte auf keinen Fall passieren?

Kinder und Jugendliche schlüpfen in die Rolle der Expertinnen und Experten. Sie reflektieren ihre eigene Mobilität, machen sich Gedanken über Entwicklungsmöglichkeiten der automatisierten Mobilität, lernen Mobilitätsbedürfnisse kennen und erarbeiten Szenarien für die Zukunft. Durch die Vernetzung mit Menschen mit Behinderungen, die aus ihrem Alltag berichten, wird die Perspektive der Nutzer*innen in deren Heterogenität eingebracht. Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Einführungsaktivitäten, Fachvorträge und Workshops machen neugierig auf das Themenfeld Verkehrsplanung & Mobilitätsforschung und Inklusion.
- In Spaziergänge und räumliche Erkundungen analysieren Kinder und Jugendliche die baulich-räumlichen und verkehrstechnischen Infrastrukturen in der Schulumgebung.
- In Exkursionen und Workshops erfahren Schüler*innen, wie technische Gegenstände aus einer sozialwissenschaftlichen Sicht begriffen werden können. Welche Konsequenzen hat die Gestaltung von Infrastrukturen, Softwarelösungen und Fahrzeugen für die Nutzung aus Sicht unterschiedlicher Gruppen?
- Es werden verkehrsplanerische Erhebungsmethoden, wie Vermessungen, Zählungen, Befragungen etc. angewendet.
- Zudem finden Exkursionen und vertiefende Workshops statt, die auf die automatisierte Mobilität abzielen.
- Kinder und Jugendliche erarbeiten Zukunftsvisionen und Szenarien zur automatisierten Mobilität und diskutieren, wo Chancen, Risiken und Folgewirkungen liegen, für sich selbst und andere Personengruppen.
- In einem Zukunftsrat-Setting stellen Kinder und Jugendlichen ihre Arbeiten vor.

KONTAKT UND INFORMATION FÜR KOOPERATIONSZUSCHÜSSE:

Projektleitung: Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bente Knoll

Telefonnummer: 0676 6461015

E-Mail: bente.knoll@b-nk.at

Nutzen Sie weitere spannende Angebote aus dem Förderschwerpunkt Talente des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) www.ffg.at/talente